

# Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse  
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Post-Nummer  
Nr. 30

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 110.

Montag, 13. Mai 1895, Abends.

48. Jahrgang

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßa, dem Ausgabestellen, jeweils am Schalter der tauschl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Zanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rantzenstraße 58. — Für die Redaction verantwortlich: Herr Schmidt in Riesa.

## Bekanntmachung.

Die in Gemäßheit von Artikel II § 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 21. Juni 1887 — Reichsgesetz-Blatt Seite 245 fig. — nach dem Durchschnitte der höchsten Tagespreise des Hauptmarktes Großenhain im Monat März dieses Jahres festgesetzte und um fünf vom Hundert erhöhte Vergütung für die von den Gemeinden resp. Quartierwirthen innerhalb der Amtshauptmannschaft im Monat April dieses Js. an Militär-Pferde zur Verabreichung gelangende Marschfourrage beträgt:

7 Mt. 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Pfg. für 50 Kilo Hafer,  
3 Mt. 67<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Pfg. = 50 = „Heu,  
1 Mt. 89 Pfg. = 50 = Stroh.

Königliche Amtshauptmannschaft Großenhain,  
am 9. Mai 1895.

D. 1351.

v. Willndt.

Ln.

Wegen Reinigung der Geschäftsräume des unterzeichneten königlichen Amtsgerichts werden bei demselben **nächsten Freitag** und **Sonnabend**, den 17. und 18. lauf. MtS. nur **besonders dringliche** Sachen bearbeitet.

Königl. Amtsgericht Riesa, 11. Mai 1895.  
Heidner.

## Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Rechtsanwalts **Rudolph Julius**

Schmidt in Riesa ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf

den 6. Juni 1895, Vormittags 10 Uhr

vor dem königlichen Amtsgericht hiersebst bestimmt.  
Riesa, den 13. Mai 1895.

Sänger, Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

## Fuhren-Verdingung.

Die Anfuhr des zum Wegebau erforderlichen Materials, sowie des Balz- und Wasserfuhren soll **Mittwoch, den 15. Mai**, Abends 7 Uhr im hiesigen **Gasthofe** an die Mindestfordernden unter Bedingungen in Accord gegeben werden.  
Prauhsig, den 13. Mai 1895.

Seidner, G.-B.

## Fuhren-Verdingung.

**Montag, den 20. Mai**, Nachmittags 5 Uhr sollen im hiesigen **Gasthof** **60 Meter Steine-Marschlag**, von Frauhsig anzufahren, mindestfordernd vergeben werden.  
Seerhausen, den 13. Mai 1895.

Der Gemeindevorstand.

## Vertilches und Sächsisches.

Riesa, 13. Mai 1895.

— Tagesordnung für die nichtöffentliche Stadtverordneten-Sitzung Dienstag, den 14. Mai 1895, Nachmittags 6 Uhr. 1. Referat des Herrn Rechtsanwalt Dr. Wendt in Klagen der Kredit- und Sparbank zu Leipzig gegen die Stadtgemeinde Riesa. 2. Berathung und Beschlußfassung in der Sache. Rathshausdeputierte: Herr Bürgermeister Klöpper, Herr Stadtrath Hynel, Herr Stadtrath Grumbmann.

— In dem zum Landbestellbezirk der Postagentur in Seußlig gehörigen Ort Diesbar wird am 20. Mai d. J. eine Postkassette eingerichtet.

— Der evangelische Männer- und Junglingsverein zu Riesa feierte am gestrigen Sonntage (Cantate) sein Jahresfest. Die Feier erstreckte sich auf Abhaltung eines am Nachmittage um 4 Uhr in der Kirche abgehaltenen, leider nicht so zahlreich wie in den Vorjahren bei der gleichen Feier besuchten Gottesdienstes, bei welchem Herr Pastor Koch-Prauhsig die Predigt, der die Worte der heiligen Schrift Matth. 23,10 zu Grunde gelegt war, hielt. Abends 7 Uhr fand im Saale des Hotels „Wettiner Hof“ ein Familienabend statt, der zahlreich besucht war. Außer sämtlichen Mitgliedern des Vereins hatten sich auf ergangene Einladung eingelassen ein Theil des Brudervereins zu Gröbda, eine Deputation des Brudervereins zu Großenhain, mehrere Herren Geistliche der Umgegend und viele Familien aus der Stadt und deren nächster Umgebung. Mit dem gemeinsamen Gesange des Liedes: „Ich will Dich erheben“ begann die ebenso schöne, wie erhabene Feier. Hierauf gelangte ein einziger religiöser Charakter tragendes kirchliches Festspiel: „Es ist noch Raum da“, an welchem eine große Anzahl Personen, bestehend hauptsächlich aus jugendlichen, aber auch einigen älteren Mitgliedern des Vereins, theilhaftig waren, zur Aufführung. Die Mitwirkenden ernteten für die gelungene präcise Durchführung des Stückes wohlverdienten reichlichen Applaus. Herr Pastor Neumann-Zeithain hielt hierauf, anschließend an den Text des vorausgeführten Festspiels, eine längere Ansprache an den Verein und dessen Gäste, die mit dem gemeinsamen Gesange: „Lob mich Dein sein und bleiben“ endete. Ein anwesender Deputirter des Großenhainer Brudervereins brachte hierauf herzliche Grüße und beste Glück- und Segenswünsche seines Vereins für das weitere Fortbestehen, Blühen und Gedeihen des Riesner Brudervereins. Hierauf folgte gemeinsamer Gesang des erhabenen Liedes: „Die Lust ist so blau“, welchem sich eine Vorführung von sieben lebenden Bildern anschloß. Die Darstellungen griffen mitten ins Leben hinein und behandelten das Leben eines Jünglings von der Wiege ab, an der die Mutter des kranken Kindes flehentlich die Hände zu Gott emporhebt und für Genesung des Kindes bittet. Nachdem der Knabe herangewachsen und konfirmirt ist, erteilt ihm die immer liebende und sorgende Mutter ihren Segen zu seinem weiteren Schritte ins künftige Leben. Der Knabe ist in die Lehre getreten, sein Meister hat ihm das beste

Lob gezollt. Nach beendeter Lehrzeit zieht es ihn hinaus in die weite Gotteswelt, sein Können und Wissen strebt er zu bereichern, er nimmt herzlichen Abschied von der Mutter. Man findet ihn wieder in der Werkstatt eines fremden Meisters, der über die Leistungen seines neuen Gesellen höchlichst errentet ist und denselben Anerkennung zollt. Nach jahrelanger Abwesenheit vom Mutterhause, nachdem er Städte und Länder kennen gelernt und sein Wissen und Können bereichert, drängt ihn die Sehnsucht nach der Heimath zurück. Im Traume giebt sich diese zu erkennen. Versuchungen und Verlockungen zu Spiel und lächerlichem Lebenswandel werden auch ihm nicht erspart, standhaft weist er sie alle zurück. Endlich kehrt er, ausgebildet als tüchtiger und brauchbarer Mensch und herangereift zum stattlichen Manne, von der gealterten Mutter mit offenen Armen und mit Freuden Thränen empfangen, in die Heimath zurück, um seine gesammelten Kenntnisse nunmehr in eigener Werkstatt zu verwerten. Die Bilder machten theilweis einen geradezu erhebenden Eindruck und mußten mehrere davon auf alleseitiges Verlangen wiederholt werden. Der Vorsteher des Vereins, Herr Diakonus Burkhardt, hielt hierauf eine Ansprache an die Versammelten, in welcher er die Zwecke und Ziele des Vereins darlegte und über das verfloßene Vereinsjahr einen kurzen Ueberblick gab. — Auch der Humor kam zur Geltung in einer hübschen Deklamation: „Die Berufsarten“, vorgelesen von vier Mitgliedern des Vereins. Das Stück setzte die Lachmuskeln der Anwesenden stark in Bewegung und die Vortragenden ernteten reichen Beifall. Nach einem Schlusssatz des Herrn Diakonus Burkhardt, dem derselbe den Text des zuerst aufgeführten kirchlichen Festspiels: „Es ist noch Raum da“, zu Grunde legte und in welchem er dem Verein ein ferneres Wachsen, Blühen und Gedeihen wünschte, schloß der so hübsch verlaufene Familienabend mit dem gemeinschaftlichen Gesange des Liedes: „So nimm denn meine Hände.“ Voll und ganz befriedigt von dem Gesehenen und Gehörten verließen hierauf die Anwesenden den Saal, auch ihren Glück- und Segenswünschen für das weitere Bestehen des Vereins Ausdruck gebend.

— Mit Genehmigung des Ministeriums des Innern sollen vom 1. Juli d. J. ab die jetzigen Landgemeinden Müdigsdorf und Neuhof mit Pflug (Verwaltungsbezirk Borna) zu einer Landgemeinde unter dem Namen „Müdigsdorf-Neuhof mit Pflug“ vereinigt werden.

— Der 12. und 13. Mai, die berühmten „Weinmörder“ Pantratus und Seroatus, waren diesmal schöne, warme Tage, die zum Glück der Baumbüthe nichts von ihrem schlichten Rufe merken lassen. Die bekannte Wetterregel will eben, wie manche andere, nicht ganz wörtlich verstanden werden. Es soll damit gesagt sein, daß uns der Mai in der Regel noch einige Nachfröste bringt, die, wenn sie hart auftreten, den Baumbüthen und den jungen Trieben des Weins verderblich werden können. Wenn diese Fröste gerade auf den 12. und 13. Mai fallen, so ist das bloßer Zufall. Heuer hatten wir diese kalten Mainächte in den ersten Tagen des Monats, indessen zu einem eigentlichen Frost ist es nicht

gekommen und daher auch nirgends ein Schaden angerichtet worden. Hoffentlich wird auch der dritte der Weinmörder, der auf den 25. Mai fallende Urban, schadlos vorübergehen. Bevor dieser nicht vorüber ist, weiß der Bauer ganz gewiß, daß er noch nicht jubeln darf, denn schon manches Mal haben sich die Weinmörder schon ganz anständig aufgeführt, während die Tage darnach Frost und Vernichtung gebracht haben.

— Die diesjährige Generalversammlung des Konserativen Landesvereins findet Montag, 27. Mai, Mittags 12 Uhr im königl. Belvedere der Brühl'schen Terrasse in Dresden statt. Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht über das verfloßene Vereinsjahr. 2. Vorlegung der Jahresrechnung und Prüfung bezw. Nichtigkeitsprüfung derselben. 3. Wahl von 12 Vorstandsmitgliedern an Stelle der nach den Satzungen ausscheidenden. 4. Wahl von 2 Rechnungsrevisoren. 5. Etwaige eingehende Anträge. Zum Besuche der Generalversammlung sind nur Mitglieder des Konserativen Landesvereins berechtigt.

— Zur Geschäftslage auf der Elbe schreibt das „Schiff“ aus Auffig: Nachdem in der vergangenen Woche infolge der niedrigen Frachtpreise seitens der hiesigen Verladenden das Geschäft sehr still lag und nur ganz wenig Abmachungen stattfanden, weil die hier liegenden Schiffer sich nicht bewegen ließen, von ihren Forderungen auf Basis von 40 Pfg. per Doppelhectoliter nach Magdeburg abzugehen, war es fast unausbleiblich, daß das Geschäft in dieser Woche sich beleben mußte. Die rege Nachfrage nach Kahnraum seit Sonnabend voriger Woche ist das beste Zeugnis, daß sich nun auch der Bedarf an Kohlen für die Elbestationen fühlbar macht, und auch die geforderten Frachten anstandslos bewilligt werden. Der Wasserstand ist stark in der Abnahme, so daß bei Fortdauer des trocknen Wetters die Möglichkeit nicht ausgeschlossen ist, daß das Wasser nicht mehr vollschiffig ist, wodurch sich die Frachten dann unbedingt erhöhen, so lange feste Nachfrage herrscht. Gegenwärtig ist nur wenig disponibler Kahnraum hier, und der Zuflug ist schwach, so daß für die nächste Zeit ein Rückgang der Frachten nicht zu erwarten ist. Es wurden bezahlt nach Dessau 13<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Pfg., Hamburg 15<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—16 Pfg. per 50 kg, Magdeburg 40 Pfg., Tangermünde 43 Pfg., Wittenberge 45 Pfg., Havelberg 46 Pfg., Brandenburg 50 bis 51 Pfg., Potsdam 53—54 Pfg., Rathenow 52—53 Pfg. per Doppelhectoliter. — Der hier entstandene Streit zwischen der Vereinigung zur Forderung der wirtschaftlichen Lage der Elbeschiffahrt zu Magdeburg und den hiesigen Kohlen-Interessenten wird seinen gesetzmäßigen Lauf verfolgen. Zunächst ist der Recurs an die k. l. Statthalterei in Prag eingebracht, deren Entscheidung hierüber abgewartet werden muß, ob diese Angelegenheit weiter an das Ministerium in Wien geleitet wird, denn diese Angelegenheit muß ganz durchgeführt werden.

— Die Frühjahrsarbeiten im Park sind in der Hauptsache beendet und derselbe macht jetzt, nachdem die Spuren der Hochfluth beseitigt und die Wege mit frischem Kies überzogen worden sind und nachdem Baum und Strauch ihren Laubkleid voll entfaltet haben, einen sehr freundlichen und feierlichen Eindruck. Nur die Laubtronnen der Bäume haben von dem gestrigen Maigast, dem Maifäher, zum Theil arg